

Liebe Görlitzerinnen und Görlitzer,

zum neuen Jahr 2025 grüße ich Sie aus dem Filmpalast, in dem eigentlich der diesjährige Neujahrsempfang der Stadt Görlitz stattfinden sollte.

Da derzeit leider die zukünftige Finanzausstattung nicht geklärt ist, das heißt, weder der Freistaat Sachsen, noch der Landkreis Görlitz noch die Stadt Görlitz einen beschlossenen Haushalt für 2025/2026 haben, habe ich mich dazu entschlossen, ein Zeichen der Zurückhaltung zu setzen und auf den Neujahrsempfang zu verzichten. Es ist absehbar, dass die finanzielle Lage, vor allem der Kommunen, nicht einfacher werden wird.

Dennoch bewegt sich sehr viel in Görlitz, über das ich Sie mit diesem Beitrag informieren möchte.

In unserer Stadt gab es und gibt es im positiven Sinne zahlreiche Baustellen, die Sinnbild für ihre weitere positive Entwicklung sind.

Mit der Erneuerung des Elisabethplatzes ist diese aktuell bereits sichtbar. Am Förderschulzentrum „Mira Lobe“ in Königshufen laufen die Sanierungsarbeiten. Für die neue Oberschule in der Innenstadt haben wir den Fördermittelbescheid über 12 Millionen Euro, bei rund 25 Millionen veranschlagten Baukosten, erhalten und können nun mit der Planung voranschreiten.

Auch die Sporthalle in der Cottbuser Straße sowie der Standort der Berufsfeuerwehr in der Krölstraße sollen zeitgemäß modernisiert werden.

Nachdem wir Mitte 2024 den Förderbescheid für die Stadthalle erhalten haben und der Baubeschluss für ihre Gesamtanierung gefasst wurde, erfolgt aktuell die Baustelleneinrichtung. Es ist eine einmalige Chance für die Europastadt, die Stadthalle mit rund 50 Millionen Euro Fördermitteln von Bund und Land sanieren zu können.

Im Gewerbegebiet Nord-Ost an der Klingewalder Höhe konnten Grundstücke an die „Construction Future Lab GmbH“ verkauft werden. Damit wurde die Grundlage für eine weitere Forschungseinrichtung – zur Digitalisierung des Bauens in Kooperation mit der Technischen Universität Dresden – in unserer Stadt geschaffen.

An der Hochschule Zittau/Görlitz wird im Rahmen einer einmaligen Kooperation mit der Universität Leipzig ein Lehramtsstudium möglich sein, das hoffentlich auch dazu führt, mehr junge Lehrerinnen und Lehrer für unsere Stadt zu begeistern. Darüber hinaus soll das Bauingenieursstudium wiederbelebt werden und es gibt Bestrebungen, nach dem bereits eingeführten Studiengang der Pflegewissenschaft, auch den Gesundheitssektor weiter auszubauen.

Zur Attraktivität unserer Stadt gehört seit einem Jahr das Europastadt-Ticket, das die grenzüberschreitende Nutzung des ÖPNV einfach möglich macht. Im Rahmen des Projektes „ÖPNV-Modellstadt“ wird es dazu in den kommenden Monaten auch weitere Schritte und konkrete Planungen zum Umbau der Knotenpunkte Demianiplatz und Südausgang im Zusammenhang mit den bestellten barrierefreien Straßenbahnen geben.

Auch die Filmstadt Görlitz entwickelt sich weiter. Sie hat seit einem halben Jahr eine neue Basis mit der „Sächsischen Filmakademie GmbH“, in der sich die drei Gesellschafter: die Allianz Deutscher Produzenten, die Hochschule Zittau/Görlitz und die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH intensiv um Fachkräfte- und Nachwuchsförderung kümmern.

Auf mehr Menschen setzen auch verschiedene Einkaufsmärkte in unserer Stadt. So wird sich der Netto-Markt an der Promenadenstraße in Biesnitz erweitern und REWE mit einem modernen Einkaufsmarkt zur Sanierung und Belebung des ehemaligen Werks 1 des Waggonbaus beitragen.

Verschiedene Förderanträge der Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung der Stadt Görlitz ermöglichen es uns, in den kommenden Jahren auch in der Stadtentwicklung weiter voranzukommen.

Das Interreg-Projekt „Cross WATER“ schafft über die Projektpartner Technische Universität Dresden, Schlesische Universität Katowice, Stadt Zgorzelec und Stadt Görlitz ein grenzübergreifendes Grundwassermanagement für eine klimaresiliente Wasserversorgung der Europastadt Görlitz/Zgorzelec.

Die Aktualisierung des integrierten Handlungskonzeptes und des operationellen Programms EFRE über die nachhaltige integrierte Stadtentwicklung „Gründerzeitliche Kernstadt“ werden weitere Projekte in der Innenstadt ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an kleine und Kleinstunternehmen im Stadtrat verabschiedet.

Erst vor kurzem haben wir außerdem die Zusage über vier Millionen Euro aus dem Interreg-Förderprogramm für das Projekt „Brückenpark II“ bekommen. Seit dem Jahr 2015 gestalten wir als Doppelstadt den Brückenpark als verbindenden Grünzug entlang der Neiße. In der ersten Baustufe wurden Teile des Görlitzer Stadtparks, das Stadthallen-Ufer und der Park des Friedens saniert. In der zweiten Baustufe soll das Projekt zwischen Obermühle und Weinberg nach Süden fortgeführt werden.

Besonders dankbar bin ich im Rückblick auf das vergangene Jahr vor allem dafür, dass das Hochwasser Ende September nur kleine Schäden angerichtet hat und, durch die Einsatz- und Alarmbereitschaft aller zuständigen Kräfte, Schlimmeres – das unsere Freunde in Polen und der Tschechischen Republik erleben mussten – verhindert werden konnte.

Lassen Sie mich nun auf dieses Jahr 2025 blicken: Die Europastadt Görlitz/Zgorzelec soll sich als lebens- und lebenswerte Stadt mit Zukunft weiterentwickeln. Dafür ist es wichtig, an den angeschobenen Projekten grenzübergreifende Fernwärmeversorgung „United Heat“, ÖPNV-Modellstadt, neue Oberschule, Stadthalle, Kaufhaus sowie der Weiterentwicklung der Wissenschaftsstadt mit dem Bau des Senckenberg-Campus in der Bahnhofstraße, dem Baubeginn des Construction Future Lab in Klingewalde und der Sanierung des Kahlbaum-Geländes durch das Deutsche Zentrum für Astrophysik intensiv weiter zu arbeiten.

Eine tragfähige Lösung mit Zukunftsperspektive für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Industriestandort Alstom-Gelände ist mir ebenso wichtig wie die Zukunft des Theaters. An dieser Stelle möchte ich auch deutlich machen, dass ich – bei allen Schwierigkeiten der Haushaltsaufstellung – gegen unsinnige Einsparungen im so genannten „freiwilligen Aufgabenbereich“ der Stadt bin.

Lassen Sie mich abschließend Aristoteles zitieren: „Wir können den Wind nicht ändern, aber wir können die Segel richtig setzen.“ Daran arbeiten wir mit Konsequenz und Ausdauer.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr persönliches Engagement für die Europastadt Görlitz/Zgorzelec und Ihr Einbringen in unsere Stadtgesellschaft im vergangenen Jahr und baue auf Ihre Unterstützung in diesem neuen Jahr. Unsere Stadt ist so lebens- und lebenswert, weil so viele Menschen in der Familie, im Ehrenamt und im Beruf ihre Zeit auch in den Dienst der Allgemeinheit stellen und für ihre Mitmenschen da sind.

Abschließend möchte ich Sie, liebe Görlitzerinnen und Görlitzer, zur Zuversicht aufrufen: Wir haben in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec allen Grund, stolz auf das bisher Erreichte zu sein und auf Grundlage der zahlreichen Projekte und Vorhaben an einer guten Zukunft für unsere Stadt zu arbeiten und auch daran zu glauben.

Möge dieses neue Jahr ein friedliches und ein gutes werden. Halten wir zusammen!

Ich wünsche Ihnen persönlich und im Namen der Stadtverwaltung Görlitz ein gesundes und glückliches Jahr 2025 und freue mich auf die Gespräche und Begegnungen mit Ihnen.